Klaus Berg gibt Vorstandsposten ab

Eigentümerschutz-Gemeinschaft: Langjähriger Funktionär erhält die goldene Ehrennadel

■ **Harsewinkel** (joe). Nach 34 Jahren Vorstandsmitarbeit bei „Haus & Grund“ ist Klaus Berg von seinem Amt zurückgetreten. Das Gründungsmitglied, das am Sonntag seinen 80. Geburtstag feierte, wurde vom Bundesverband für „herausragende Verdienste“ mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Diese heftete ihm Günter Becker, Vorsitzender der Eigentümerschutz-Gemeinschaft Harsewinkel, am Montagabend bei der Mitgliederversammlung im Heimathaus an die Brust. Als Nachfolger von Klaus Berg im Amt des Beisitzers wählten die 15 teilnehmenden Mitglieder Elmar Dammann. Der 58-jährige Zahnarzt will seine persönlichen Erfahrungen mit Immobiliengeschäften einbringen. Der zweite Vorsitzende Klaus Thiemann sowie Beisitzer Alwin Berheide wurden jeweils einstimmig bestätigt.

Geehrt: *Vorsitzender Günter Becker (l.) mit Gründungsmitglied Klaus Berg.* FOTO: JOE CUBICK

Der Geschäftsbericht von Günter Becker weist aktuell 123 Mitglieder und damit eine konstante Zahl aus. Der Vorsitzende verwies auf die Unterschriftenaktion des Bundes der Steuerzahler gegen die Straßenausbaubeiträge, zu der rund 940 Unterzeichner in Harsewinkel beigetragen haben. Da auch andere Stellen Unterschriften gesammelt haben, gehe er von mehr als 1.000 Personen aus.

Bei Ausgaben von 2.662 Euro und Einnahmen von 3.655 Euro, die sich zum Großteil aus Mitgliedsbeiträgen speisen, konstatierte Kassierer Heinz Tillmann eine solide Kassenlage im Berichtsjahr 2018. Für 2019 rechnet er mit Ausgaben von 3.700 Euro und Einnahmen in etwa gleicher Höhe.

Daniela Niermann und Jürgen Upmeyer aus der Geschäftsführung von Haus & Grund OWL informierten zu Änderungen und zum Datenschutz im Mietrecht. So darf die Miete in sechs Jahren nicht über drei Euro pro Quadratmeter steigen. Bei Mieten unter sieben Euro liegt die Grenze bei zwei Euro.

Bei Hausmodernisierungen wurden die Gesetze für gewerbliche Vermieter verschärft. Danach dürfen Daten von Mietern nicht ohne Rechtsgrundlage an Dritte weitergegeben werden.

Lebensfreude: *Der „Thlokomela!“ aus Namibia bereichert in Harsewinkel über Pfingsten den Gottesdienst und die „Lange Tafel“.*

„Thlokomela!“ aus Namibia zu Gast in Harsewinkel

■ **Harsewinkel** (hn). Die Chor- und Tanzgruppe „Thlokomela!“ aus Namibia macht über Pfingsten Station in Harsewinkel. „Wat god doen, is well gedoen – was Gott tut, ist wohlgetan“ lautet das neue Programm des Chors, das am Pfingstmontag, 10. Juni, 17 Uhr in der Martin-Luther-Kirche zu hören ist. Danach sind alle Besucher eingeladen, mit den Chormitgliedern ins Gespräch zu kommen. Der A-cappella-Chor wirkt im ökumenischen Gottesdienst um 10.30 Uhr in der St. Lucia-Kirche mit. Bei der „Langen Tafel“ am Alten Markt singen die „Thloks“ gegen 12.30 Uhr. Vor dem Nachmittagskonzert können sich die Besucher in der Kirche mit Fotos der zehnjährigen Jubiläumsfeier und den Reisen der evangelischen Kirchengemeinde nach Namibia einstimmen. Die 15 Jugendlichen und jungen Erwachsenen kommen aus den Townships der Hauptstadt Windhoek und dem 90 Kilometer südlich gelegenen Rehoboth. Mit Gesang, Tanz und ihren Lebensgeschichten reißen sie ihr Publikum mit. „Thlokomela!“ bedeutet „Pass auf!“ Denn in den Wellblechhüttensiedlungen Windhoeks muss man aufpassen, nicht in den Strudel von Perspektivlosigkeit und Kriminalität zu geraten. Chorleiter Dawid Hensel Sauber, genannt Kalu, für die Jugendlichen eine feste Bezugsperson, begann 2008 „Thlokomela!“ als Chorprojekt. Inzwischen kam dank deutscher Hilfe ein Posaunenchor hinzu. Kalus Haus ist Zufluchtsort für etwa 100 Jugendliche und junge Erwachsene, die als „Thloks“ Musik machen. „In unserer afrikanischen Musik finden wir eine Kraft, die uns immer wieder aufstehen lässt“, sagt Kalu. Thlokomela! ist ein gelungenes Beispiel für funktionierende Selbsthilfe.

Trauersymbole finden ihren Platz

Friedhof: Gepflasterte Wege, Steinplatten und kleine Mulchbeete geben dem Rasensarggrabfeld ein neues Gesicht. Blumen und Gestecke sind dort wieder erlaubt

Von Burkhard Hoeltzenbein

■ **Harsewinkel**. Trauernde dürfen wieder ganz offiziell Kerzen und Blumen auf dem Rasensarggrabfeld auf dem Harsewinkeler Friedhof abstellen. Die Stadt hat in den vergangenen Wochen dort auf dem Grabfeld Rollrasen verlegt und einen weiteren Pflasterweg angelegt.

Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch das Grabfeld umgestaltet. Zwischen den Grabplatten liegen nun kleine Rindenmulchbeete anstelle von Rasen. Dank der Umgestaltung des Feldes muss der Rasenmäher nicht mehr über die Grabplatten fahren. Das hatte in der Vergangenheit immer wieder zu Schwierigkeiten geführt, weil sich viele Trauernde aus naheliegenden Gründen nicht an die Regel gehalten hatten, die letzte Ruhestätte ihrer Lieben ungeschmückt zu lassen.

Mit der neuen Aufteilung lassen sich nun Rasenpflege und das Ablegen von Blumen oder kleinerer Gestecke, die nicht über die Fläche hinausragen, vereinbaren. Auf den nun mit Rindenmulch gefüllten Flächen zwischen den Grabplatten wird die Ablage dieser Trauerfloristik seitens der Friedhofsverwaltung bis auf Weiteres geduldet. Bisher gab es nach Angaben der Verwaltung ausschließlich positive Rückmeldungen.

Die Neuanlage des Rasengrabfeldes hat aus Sicht von Christoph Dammann vom Fachbereich Städtische Betriebe noch einen positiven Aspekt: „Sie wurde dazu genutzt, den nordwestlichen Friedhofbereich insgesamt zu strukturieren.“ Eine Forderung, die alle Fraktionen in der Märzsitzung unterstützt hatten. Für diese Strukturierung wurden folgende Elemente bei dem Gesamtkonzept berücksichtigt: 40 Raseneinzelgräber, 24 Rasendoppelgräber sowie 48 Rasenurnengräber als Erweiterung des Rasenurnenfeldes sind nun vorgesehen. Zudem wird eine Freifläche als optionale Erweiterungsfläche für Rasengräber, ob Urne oder Sarg, geschaffen. Ein neues Urnengrabfeld wird derzeit auf einer Erweiterungsfläche erschlossenen. Diese war bisher dem muslimischen Grabfeld zugeordnet worden. Die aktuelle Planung sieht nun eine Verkleinerung dieses Grabfeldes vor. Auf dem im Jahr 2010 angelegten Feld fanden insgesamt bisher nur sieben Bestattungen statt. Nach Umsetzung des Konzeptes werden dort noch mindestens 24 Gräber belegt werden können. Aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre geht die Verwaltung davon aus, dass das Angebot bis auf Weiteres ausreichend sein wird. Diese neuen und zukünftigen Grabfelder erhalten – auch das war ein Impuls aus den Fraktionen – nun Pflasterwege. Die Verwaltung schlägt vor, das Gesamtkonzept bereits vollständig umzusetzen, um nachträgliche Erd- und Pflasterarbeiten auf bestehenden Grabfeldern zu vermeiden.

Lösung: *Das neu konzipierte Rasensarggrabfeld ermöglicht nun das Ablegen von Blumenschmuck.* FOTO: BURKHARD HOELTZENBEIN

Literaturkreis bespricht Roman „Auerhaus“

■ **Harsewinkel** (nw). Über den Roman „Auerhaus“ von Bov Bjerg tauschen sich die Mitglieder des Literaturkreises in der Stadtbücherei St. Lucia am Donnerstag, 23.Mai, aus. Sechs Freunde und ein Versprechen: Ihr Leben soll nicht in Ordnern mit der Aufschrift Birth – School – Work – Death (Geburt, Schule, Arbeit, Tod) abgeheftet werden. Daher ziehen sie gemeinsam als Schüler-WG ins Auerhaus auf dem Dorf. Sie wollen nicht nur ihr Leben retten, sondern vor allem das ihres besten Freundes Frieder. Dieser ist sich nicht so sicher, warum er überhaupt leben soll.

Beginn des Literaturkreisabends ist um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei St. Lucia, Brentrups Garten 3. Der Kostenbeitrag beträgt drei Euro.

Ausflug der Landfrauen

■ **Harsewinkel** (nw). Die Landfrauen Harsewinkel, Greffen, Marienfeld unternehmen am Freitag, 12. Juli, einen Ausflug zur Freilichtbühne nach Melle. Gespielt wird das Stück „Urlaub auf Krankenschein“. Busabfahrt ist um 17.45 Uhr auf dem Betriebshof der Firma Bröskamp. Anmeldung bei Birgit Nordemann, Tel. (0 52 47) 40 90 02.

Nachmittagstour der Frauen

■ **Marienfeld** (nw). Zur Nachmittagsfahrradtour lädt die Frauengemeinschaft Marienfeld am morgigen Mittwoch, 22. Mai, ein. Die Mitfahrerinnen treffen sich um 14 Uhr am Ehrenmahl in Marienfeld.

Kolpingssenioren unternehmen Radtour

■ **Harsewinkel-Greffen** (nw). Zur gemeinsamen Radtour lädt die Kolpingsfamilie Greffen alle Senioren am Donnerstag, 23. Mai, ein. Start ist um 14.30 Uhr am Kolpingheim.

Geburtstagsständchen in eigener Sache

Instrumentalklasse: Zum zehnjährigen Bestehen gibt der Nachwuchs heute ein Konzert

■ **Harsewinkel** (nw). Ein Jubiläumskonzert zum zehnjährigen Bestehen der Instrumental- und Bläserklasse geben die Gymnasiasten der 6a am heutigen Mittwoch, 22. Mai ein Konzert. Der Eintritt ist frei.

Nach zwei Jahren Ausbildung an verschiedenen Instrumenten wollen die jungen Musiker ihre im Musikunterricht des Gymnasiums erlernten Fähigkeiten demonstrieren. In der Instrumentalklasse wird den Schülern während der Jahrgangsstufen 5 und 6 ein Instrument vermittelt. Trompete, Posaune, Euphonium, Klarinette, Saxophon, Querflöte und Gitarre stehen zur Auswahl. Grundlage der Instrumentalklasse ist die Zusammenarbeit der Instrumentallehrer der Kreismusikschule, Beate Gröll, Matthias Böhnhardt und Thorsten Wieking, und des die Bläserklasse betreuenden Musiklehrers des Gymnasiums, Jens Nagel.

Das Programm reicht von Rock bis Musical, von Blues bis Filmmusik . Der größte Teil des Programms wird vom ganzen Orchester bestritten. Auch kleinere Besetzungen und Solisten treten auf. Den ersten Teil des Programms bestreitet die Instrumentalklasse 5a. Das Konzert beginnt um 19 Uhr in der Aula des Gymnasiums.

TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Harsewinkel

Hallenbad, 6.00–8.00, 9.15–10.15 u. 15.00–22.00.
Weltladen, 10.00–12.30, Clarholzer Str. 18.
Städt. Gymnasium, 19.00 Konzert der Instrumentalklasse, Aula, Dechant-Budde-Weg.
Marienspatzen, 16.00 Probe, Pfarrheim St. Marien.
Sportabzeichen, 17.30, Sportplatz Kuhteich, Marienfeld.
Betriebsausschusssitzung, 17.00, Rathaus.
DRK-Begegnungsstätte, 15.45–16.30 Tanzen, 15.45–16.30, Dechant-Budde-Weg 9.
Hospizbewegung, Clarholzer Str. 7, Tel. (0 52 47) 40 58 88.
Recyclinghof, 8.00–18.00, Dr.-Brenner-Str. 10, Tel. (0 52 47) 93 29 21.
SW Marienfeld, 9.00 Walking, Im Kreuzteich.
Sprechstunde der Schiedspersonen, n. telef. Vereinbarung, Tel. (0 52 47) 9 35-0, Rathaus.
Stadtaltenring, 15.00 Heimathaus, Prozessionsweg 2.
Stadtbücherei St. Lucia, 9.30–12.00 u. 14.30–18.00, m. Ausstellung „Raum und Weite“ von Michael Bachus.
kfd Marienfeld, 14.00 Radtour, Ehrenmal Marienfeld.
Bürgerbüro, 8.00–17.00, Tel. (0 52 47) 9 35-2 00.
Apotheken, Tel. (08 00) 0 02 28 33, Internet *www.akwl.de und* Aushang.
Ärztlicher Notdienst, Tel. 11 61 17.
Gesundheitszentrum Harsewinkel-Greffen, 15.00–18.00 Sprechstunde, Kolpingstr. 15, Greffen, Tel. (0 25 88) 7 77.
Praxisverbund Harsewinkel-Mitte, 16.00–17.00 Sprechstunde, Praxis Dres. Horstmeier und Zak, Gütersloher Str. 26, Tel. (0 52 47) 9 20 30.
Pro Arbeit, 8.00–13.00 Erwerbslosenberatung (Anmeldung unter Tel. 01 57/74 46 84 43), Rathaus.

Inklusion spiegelt sich in gemalten Selfies wider

Vernissage: Kinder der Kardinal-von-Galen-Schule setzen das Thema „So wie ich bin, hier gehöre ich hin“ künstlerisch um. Dabei kommen erstaunlich vielseitige Werke heraus

■ **Harsewinkel** (nw). Seit 20 Jahren lebt die Kardinal-von-Galen-Schule die Inklusion von Menschen mit und ohne Behinderung. Unter dem Motto „So wie ich bin, hier gehöre ich hin!“ haben die sechs bis zehn Jahre alten Schülerinnen und Schüler das Thema Inklusion in farbenfrohen Portraits widergespiegelt.

Die Bilder, die die Kinder in einer Vernissage in der Kardinal-von-Galen-Schule vorgestellt haben, gehen nun auf eine kleine Wanderausstellung. Schulleiterin Monika Scharf nahm den runden Geburtstag des Inklusionsgedankens auf und sicherte sich im Programm „Kultur und Schule“ des Landes Fördermittel.

Die Idee, die bunte Vielfalt der KvG-Schüler im Treppenhaus der Schule darzustellen, überzeugte die Auswahljury. 32 Schülerinnen und Schüler aus allen vier Jahrgängen gestalteten unter Anleitung von Reza Sobhani farbenfrohe Portraits als gemalte Selfies.

Reza Sobhani war von den Arbeiten der kleinen Künstler genauso begeistert wie die Eltern, die die Bilder sowie deren Entstehung bei der Präsentation begutachteten. Um den Brandschutzauflagen im Treppenhaus als Rettungsweg zu genügen, wurden die Arbeiten auf Aluminiumblech erstellt – auch für Sobhani eine neue Erfahrung. Wegen der aktuellen Einbauarbeiten zweier Aufzüge in der KvG werden die Bilder zunächst im Rathausflur gezeigt und wandern in den Sommerferien in die Stadtbücherei. „Wir sind dankbar, dass die Arbeiten wertgeschätzt werden und wir diese Bilder der Öffentlichkeit präsentieren können“, sagte Monika Scharf.

Vernissage: *Die jungen Künstler zeigen stolz ihr Werk.*